



»Weltladen« Mariadorf

Alsdorf wird Fairtrade-Town!

Mit großer Freude hat das Weltladen-Team zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat in seiner Sitzung vom 9. März beschlossen hat, Alsdorf auf den Prozess zur Fairtrade-Town zu schicken.

Warum ist der faire Handel so wichtig? Fairer Handel setzt sich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen ein, für eine gerechte Entlohnung, kämpft gegen ausbeuterische Kinderarbeit und für soziale Fürsorge für die Produzenten. Eigentlich alles Selbstverständlichkeiten – so sollte man meinen. Jeder von uns erwartet, für seine Arbeit angemessen bezahlt zu werden, dass Sicherheitsstandards von seinem Arbeitgeber gewährleistet werden, jeder von uns betrachtet Kranken- und Rentenversicherung als absolute Selbstverständlichkeit und das Jugendschutzgesetz sorgt dafür, dass Kinder erst ab 13 Jahren leichte Tätigkeiten wie Zeitungen austragen ausführen dürfen. Leider gelten diese »Selbstverständlichkeiten« nur für ca. ein Viertel der Menschen weltweit.

Im Umkehrschluss muss man davon ausgehen, dass alle Waren und Dienstleistungen, die nicht das FairTrade-Siegel tragen, unter Verletzung von Menschenwürde und gerechter Entlohnung hergestellt wurden.

Was können wir als Einzelne tun, die Lieferketten unmöglich überblicken können? Achten Sie in erster Linie auf das Fair-

Trade-Siegel, das ist ein guter erster Anhaltspunkt. Es gibt eine große Siegelflut, das ist für Verbraucher wirklich nicht leicht zu durchschauen. Zum Teil dienen solche Siegel als Deckmäntchen und versuchen die Verbraucher in einer Sicherheit zu wiegen, die leider oft trügerisch ist. So hat das weit verbreitete Siegel »utz certified« mit fairem Handel gar nichts zu tun, obwohl das suggeriert wird. Es steht für »gute landwirtschaftliche Praxis« und überlässt die Preise dem Markt, setzt also keine Mindestpreise fest, was ein Wesen des Fairen Handels ist.

Doch auch das fairtrade-Siegel ist nicht ohne Tücken. Der Verein TransFair setzt die Hürden bewusst niedrig, um den Fairen Handel über Supermärkte und Discounter schnell in die Masse zu verbreiten und bekannt zu machen. Das wichtigste Stichwort in diesem Zusammenhang heißt »Mengenausgleich«. Mengenausgleich bedeutet, dass fair gehandelte Rohstoffe bei der Verarbeitung, Lagerung oder während des Transports mit handelsüblichen Produkten vermischt werden dürfen. TransFair vergibt das Siegel bereits, wenn mindestens 20% fair gehandelte Zutaten verwendet wurden. Nehmen wir als Beispiel Choco Cookies: Für 20% fair gehandelte Schokolade verteilt auf 100% Cookies gibt es das TransFair-Siegel. Wenn Sie eine Packung kaufen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass

in Ihren Keksen kein einziges Gramm fair gehandelte Schokolade enthalten ist, ziemlich hoch. Das betrifft alle Mischprodukte.

Achten Sie mal darauf, drehen Sie die Packung einmal um: irgendwo im Kleingedruckten ist der Hinweis »produziert mit Mengenausgleich« zu finden. Was das bedeutet, wird nicht erklärt. Nur die Monoprodukte, also reiner Kaffee, Kakao oder Honig müssen zu 100% fair gehandelt sein, um das TransFair-Siegel zu erhalten.

Es gibt dazu eine Stellungnahme der Verbraucherzentrale: »Der Mengenausgleich ist lediglich als kurzfristige Ausnahme vertretbar und darf nicht zur dauerhaften Regel werden. Eine zukünftige Trennung von fairen und konventionellen Rohstoffen muss das Ziel sein. Wo »Fair« draufsteht, muss auch »Fair« drin sein. Für Verbraucher ist der Mengenausgleich wenig verständlich und nachvollziehbar, da der Hinweis ohne weitere Erläuterungen erfolgt.« Leider wird der Mengenausgleich aber schon seit vielen Jahren angewendet und ein Ende dieser Praxis ist tatsächlich nicht in Sicht.

Wir konsumieren nicht nur Lebensmittel. Wir konsumieren Kleidung, Haushaltsgegenstände und am Ende auch Grabsteine (bei diesen ist der Anteil an Kinderarbeit übrigens exorbitant hoch). Wir können durch unser

Konsumverhalten Händler dazu bewegen, beim Beschaffen der Waren auf Menschenrechtsverletzungen zu verzichten!

Wir wünschen uns einen großen Bewusstseins-Schub bei den Menschen durch die Kampagne FairTrade-Town Alsdorf. Überlegen Sie, ob Sie durch Ihren Einkauf dazu beitragen möchten, dass die gleichen Arbeits- und Lohnrechte, die Sie für sich in Anspruch nehmen, auch für die Menschen, die die Waren herstellen, die Sie für Ihren täglichen Bedarf brauchen, zu Selbstverständlichkeiten werden können. Der Königsweg des Fairen Handelns führt Sie in den Weltladen. Hier gibt es garantierte Mindestpreise für die Produzenten, hier gibt es Sozialprogramme wie Gesundheitsfürsorge und Hinterbliebenenabsicherung, hier gibt es ein Verbot von Kinderarbeit. Hier gibt es keinen Mengenausgleich. Die großen Fairhändler (GEPA, el puente, WeltPartner) haben sich vom TransFair-Siegel verabschiedet, um sich von der Supermarktware abzusetzen und arbeiten mit eigenen Siegeln.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Alsdorf, die Kampagne »FairTrade-Town Alsdorf« mit Leben zu füllen und erfolgreich zu machen! Willkommen im Weltladen! Wir freuen uns auf Sie!

Weltladen Mariadorf

Marienstraße 21, Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Schule
Tel.: 0 24 04 / 91 21 22

Praktisches & Schönes für zu Hause

Accessoires & Schmuck Leckerer für jeden Tag & das Besondere und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 15-18 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr

fair handeln e.V.
weltladen@fairhandeln-ev.org • www.fairhandeln-ev.org



Seit über 20 Jahren

FACHBERATUNGEN FÜR DIE PRIVATE KUNDSCHAFT

VERMÖGEN BILDEN VORSORGEN FINANZIEREN

Gertrud Kutscher · Dipl.-Betriebswirtin · Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)

Mehr als nur Finanzberatung:

Mit meiner modernen Ruhestandsplanung sichern Sie sich das gute Gefühl, dass alles gut geregelt ist. Atmen Sie auf und freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand!

Gertrud Kutscher
St. Jöris-Straße 38 · Alsdorf
Telefon 02404 / 96 94 67
Telefax 02404 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de